

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	1
2. Die "phänomenologische Bewegung" und ihre Bedeutung für die Sportpädagogik	6
2.1. Die "phänomenologische Bewegung"	7
2.2. Die Phänomenologie in sportpädagogisch relevanten Basisdisziplinen	16
2.2.1. Sozialwissenschaften	19
2.2.2. Medizin	24
2.2.3. Pädagogik	29
2.3. Phänomenologie und Sportpädagogik	36
3. Die Konstruktion eines phänomenologischen Grundgerüstes	42
3.1. Die Phänomenologie als Entwicklungphilosophie	44
3.1.1. Die Entwicklung der Phänomenologie HUSSERLs	44
3.1.2. Die Erweiterung der Phänomenologie durch MERLEAU-PONTY	61
3.2. Konstitutiva phänomenologischen Denkens	84
3.2.1. Zur Methodologie und zum Wissenschaftsverständnis der Phänomenologie	84
3.2.2. Leib und Bewußtsein	132
3.2.2.1. Das Konzept des Bewußtseins bei HUSSERL	133
3.2.2.2. Verdeckung und Entdeckung des Leiblichen bei HUSSERL	145
3.2.2.3. Thematisierung des Un-thematischen: der Leib bei MERLEAU-PONTY	159
3.2.3. Mensch und Welt	185
3.2.3.1. Phänomenologie und Anthropologie in der Sicht HUSSERLs	186
3.2.3.2. Die Stellung MERLEAU-PONTYs zur Anthropologie	206

3.2.3.3. Zur Affinität von Phänomenologie und philosophischer Anthropologie. Das Beispiel PLESSNER	212
3.2.3.4. Der Gedanke einer "phänomenologischen Anthropologie". Das Beispiel BINSWANGER	234
3.3. Fazit und Übergang	247
4. Strukturen einer "phänomenologisch-anthropologischen" Sportpädagogik	251
4.1. Zum Selbstverständnis einer phänomenologisch-anthropologischen Sportpädagogik	253
4.2. Strukturmerkmale einer phänomenologisch-anthropologischen Sportpädagogik	263
4.2.1. Leib und Bewegung	268
4.2.2. Raum und Zeit	290
4.3. Konsequenzen und Ausblick	307
ANMERKUNGEN Kap. 2	314
Kap. 3	327
Kap. 4	396
LITERATURVERZEICHNIS	423